2. Der Fuhrmann kommt gefahren, — horch! wie die Peitsche knallt! Sechs Pferde vor dem Wagen, — ei! wie das klirrt und schallt!

3. Sie traben durch das Dörflein, — die Schellen rasseln laut, die breiten Räder knarren am Wagen, hoch gebaut!

4. Der Fuhrmann auf dem Gaule gar munter um sich sieht; er schwingt die lange Peitsche und singt ein fröhlich Lied.

5. Brrr! schnurrt's mit einem Male, — die Pferde stehn gebannt; der Wirt eilt an die Türe, das Käpplein in der Hand.

6. Der Fuhrmann springt vom Gaule: „Grüß Gott! Grüß Gott! Herr Wirt! Will heute bei euch schlafen, — nur hurtig ausgeschirrt!“ —

7. „„Willkomm! Willkomm! Herr Fuhrmann, so tretet nur herein! Den Pferden bring' ich Haber, und euch ein Schöpplein Wein!““

8. „Das soll mir trefflich munden,“ der Fuhrmann schmunzelnd spricht, „bin müd', — sorgt, daß mein Lager sei hurtig zugericht't.“

9. Bald ist die Streu bereitet, der Fuhrmann streckt sich drauf; doch eh' er schließt die Augen, schaut betend er hinauf:

10. „Daß du uns heut' behütet, o Gott, das dank' ich dir! So gib nun Schlaf und Ruhe — den Pferden — und auch mir!“

26. Der Postillon.

Frisch bewegt.

2. Die Pferde traben lustig fort, die lange Peitsche knallt, und durch die frische Morgenluft so hell das Hörnlein schallt: |: Trara! Trara! So hell das Hörnlein schallt! :|

3. Ich wollt', ich wär' ein Postillon mit Stiefel und mit Sporn, mit langer Peitsch' und Tressenhut und einem kleinen Horn. |: Trara! Trara! Und einem kleinen Horn! :|

4. Mit meinen Pferdlein führ' ich dann wohl in die Welt hinein, und auf dem Hörnlein blies ich laut die schönsten Melodei'n: |: Trara! Trara! Die schönsten Melodei'n! :|

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202001161013-0